

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P.H. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die sechsgeleitete Postzelle kostet 15 Pfennig, die Restzelle 5 Pfennig. A. A. A.

Amts-Bezirks-Anzeiger

für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehntz u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amtliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Aleiniges amtliches Publikations-Organ mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder

No. 79. Birkenwerder, Dienstag, den 1. September 1908 7. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß jeder Eigentümer verpflichtet ist, den Bürgersteig vor seinem Grundstück mindestens jeden Sonnabend zu reinigen.
Zuwiderhandlungen werden bestraft, auch kann die Säuberung im Wege des polizeilichen Zwanges auf Kosten der Säumigen erfolgen.

Birkenwerder, den 26. August 1908.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Die Geschäftszimmer der Amts- und Gemeindeverwaltung werden am Sedantage mittags 12 Uhr geschlossen.

Birkenwerder, den 31. August 1908.

Der Amts- und Gemeindevorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Am 2. und 3. t. Mts. werden hier einquartiert:
1 Rittmeister
4 Oberleutnants bezw. Leutnants
4 Wachtmeister
10 Unteroffiziere
98 Gemeine
124 Pferde.

Es werden belegt die Albert-, Bahnhof-, Brief-, Flora-, Kaiser- und Viktoria-Allee, die Haupt- und Schützenstraße.

Birkenwerder, den 29. August 1908.

Der Gemeindevorstand.

Das Kaiserpaar in Straßburg.

Der Kaiser und die Kaiserin hielten am Freitagmorgen ihren feierlichen Einzug in Straßburg. Um 4 Uhr 50 Minuten war von Metz ein Sonderzug mit dem Kronprinzen, der Kronprinzessin, dem Prinzen und der Prinzessin Citel-Friedrich, den Prinzen August Wilhelm und Oskar, dem König von Sachsen, dem Großherzog von Baden, dem kaiserlichen Statthalter, den Generalfeldmarschällen von Bahke und Graf Haefeler u. a. in Straßburg eingetroffen. Der König und der Großherzog verließen den Bahnhof, vor welchem bereits die Ehrenschwadron des 9. Sultans-Regiments aufgestellt war, und fuhrten durch das Truppenpalast zu ihren Quartieren. Die preussischen Füsilierregimenter nahmen in den Füsilierzimmern des Bahnhofs den Herzog Albrecht von Württemberg war bereits vorher eingetroffen.

Um 5 Uhr 47 Minuten traf der kaiserliche Sonderzug mit den Majestäten hier ein. Auf dem Bahnhof fand großer militärischer Empfang statt, zu welchem das große Hauptquartier, der Kommandierende General Hentschel von Gilgenheim mit der Generalität des Armeekorps, ferner der Statthalter, der Gouverneur von Straßburg, General der Kavallerie v. Mohner, der Kommandant von Straßburg Generalmajor v. Thielenshausen sich eingefunden hatten. Nach Begrüßung der Füsilierregimenter schritt der Kaiser die Front der Ehrenkompanie vom 1. Unteroffiziers-Infanterie-Regiment Nr. 132 ab, welches hierauf einen Vorbeimarsch ausführte.

Nun begann der Einzug der Majestäten in die Stadt, den der Polizeipräsident eröffnete. Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Citel-Friedrich im offenen Wagen Platz genommen. Hinter ihnen ritt der Kaiser in einer Kutsche mit seinen vier Söhnen, zwei zur Rechten und zwei zur Linken. Der Kaiser trug die Uniform eines Generalfeldmarschalls, die Prinzen diejenige des 1. Garde-Regiments. Eine Eskadron vom 2. Rheinischen Sultans-Regiment Nr. 9 geleitete die Majestäten. Die Glocken läuteten. Es wurde Salut geschossen. Die Kapellen der Spalier bildenden Truppen des Standortes setzten mit dem Präsentiermarsch ein. Ein vieltausendköpfiges Publikum begleitete den Zug mit andauernden Kundgebungen, die sich an der Tribüne, wo Bürgermeister und Gemeinderat sich aufgestellt hatten, zu einem ungeheuren Jubel steigerten. Bürgermeister Dr. Schwamber begrüßte die Majestäten im Namen der Stadt, worauf der Kaiser höchst erwiderte. Kurz vor 6½ Uhr trafen die Majestäten im Kaiserpalast ein, wo ein großer Zivilempfang stattfand. Um 7 Uhr 3 Minuten traf der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha ein. Zur Abendtafel bei Herrn Majestäten im Kaiserpalast um 8 Uhr war eine Anzahl von Einladungen ergangen.

Der Kaiser beabsichtigt nach der „Fest. Btg.“ in Begleitung des Unterstaatssekretärs Jörn von Bulach eine Automobilfahrt fast durch das ganze Elsaß von Zabern bis ans Ende des oberelsässischen Weingebietes zu unternehmen. Der Kaiser hat den Wunsch ausgesprochen, der Aufführung eines elsässischen Stüdes in dem elsässischen Theater in Straßburg beizuwohnen.

Die Parade auf dem Polygone, dem großen Czetzierplatz bei Straßburg, war am Sonnabendvormittag trotz des Regens von einem sehr zahlreichen Publikum besucht, das nicht nur aus der Stadt Straßburg, sondern auch aus den umliegenden Ortlichkeiten und sogar der weiteren Umgebung dort zusammengekömmt war. Gegen 10 Uhr ließ der Kaiser etwas nach. Der Kaiser stieg am Eingange des Paradeplatzes zu Pferde. Mit dem Kaiser ritten der Kronprinz und die drei andern kaiserlichen Prinzen. Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Citel-Friedrich in einem sechspännigen offenen Wagen Platz genommen. Der Kaiser übergab zunächst die neuen Fahnen in der Mitte des Paradeplatzes mit einer Ansprache an die Obersten der betreffenden Regimenter und begrüßte dann die Kriegervereine des Korpsbezirks, die überaus zahlreich erschienen waren, indem er langsamen Schritts die Front abritt und viele der alten Krieger ins Gespräch zog. Nach Begrüßung der Reserve- und Landwehroffiziere ritt der Kaiser an der großen Tribüne vorüber, wo das Publikum ihm und der Kaiserin stürmische Ovationen darbrachte. An der Parade nahmen der König von Sachsen, der Großherzog von Baden, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha und Herzog Albrecht von Württemberg teil. Die Parade stand unter dem Kommando des Generals der Infanterie Ritter Hentschel von Gilgenheim. Das Publikum brachte den Truppen, die trotz des aufgewickelten Bodens vorzügliches leisteten, Ovationen dar. Der Vorbeimarsch endete kurz nach 12 Uhr. Nach der Kritik und nach Entgegennahme militärischer Meldungen regte sich der Kaiser mit den vier Prinzessinnen an die Spitze der Fahnenkompanie und Stabarten-Eskadron und führte unter dem Jubel der Bevölkerung, die dicht gedrängt in den Straßen stand, in die Stadt zurück. Gegen 12¼ Uhr trafen die Kaiserin, die Kronprinzessin und die Prinzessin Citel-Friedrich vor dem Kaiserpalast ein, eine halbe Stunde später der Kaiser.

Deutsches Reich.

Fürst Bülow. Nach einer Berliner Korrespondenz wird der Reichskanzler am 16. September in Berlin eintreffen, um am 17. einer Sitzung des Bundesrates beizuwohnen. Er wird ferner zwei Tage später die Mitglieder des interparlamentarischen Kongresses empfangen und am 22. September den internationalen Pressetongress bei einem Gartenfest in seinem Palais begrüßen. Am nächsten oder am zweitnächsten Tage soll er dann nach Nordsee zurückkehren, wo er bis Mitte Oktober zu bleiben gedenkt. Soweit wir unterrichtet sind, steht bisher nur das fest, daß der Kanzler im zweiten Drittel des Monats September zu einem kurzen Aufenthalt nach Berlin kommen wird, um u. a. die beiden Kongresse zu begrüßen.

Der Bundesrat wird voraussichtlich seine erste ordentliche Plenarsitzung am Dienstag, den 6. Oktober d. Js., abhalten. Am 12. September dürfte jedoch ein einmaliges außerordentliches Zusammenkommen des Bundesrats zu dem Zwecke stattfinden, um die wichtigsten Gesetzesvorlagen für den kommenden Winter vorbereitend zu erörtern.

Dernburgs Rückkehr. Staatssekretär Dernburg wird voraussichtlich am 12. oder 13. September in Antwerpen eintreffen. Er wird die Dienstgeschäfte Mitte September wieder übernehmen.

Der Nachfolger des Reichshofers Freiherrn Speck von Sternburg. Die Ernennung eines Nachfolgers für den Freiherrn Speck von Sternburg wird wahrscheinlich erst nach der Wahl des Präsidenten der Vereinigten Staaten erfolgen. Die Namen, die jetzt in der Presse genannt werden, beruhen nur auf Vermutungen.

Zur Brantweinsteuerreform. Zur Brantweinsteuerreform schreibt die „Zeitschrift für Spiritusindustrie“: „Nach der „Frankfurter Zeitung“ sollen im Reichsschatzamt zwei verschiedene Entwürfe zur Brantweinsteuerreform ausgearbeitet sein, und zwar handelt es sich einmal um eine Renormierung des Brantweinmonopols, das infolge des Einpruchs von Bayern eine von dem Stengelischen Entwurf etwas abweichende Form erhalten hat, und zweitens, um eine eigentliche Steuerreform mit einer einzigen erhöhten Verbrauchsabgabe. Wir lassen es dahingestellt sein, ob die Nachricht zutrifft und ob der Gewährung der „Frankfurter Zeitung“ tatsächlich so gut unterrichtet ist, wie das Blatt behauptet.“

Zur Sache selbst können wir uns selbstverständlich nicht äußern, ehe Genaueres und Bestimmtes vorliegt, können

jedoch nicht verhehlen, daß wir der Entwicklung mit großer Sorge entgegensehen.“

Erlaß einer bayerischen allgemeinen Bauordnung. Das bayerische Ministerium beabsichtigt die Erlaßung einer allgemeinen Bauordnung, wodurch der Kleinwohnungsbau befördert und geschichtlich sowie baulich wertvolle ältere Bauwerke geschützt werden sollen.

Ausland.

Frankreich. Die französische Armee-Chiffre ver schwunden. In Mont Morency gehen Gerüchte um über eine neue Spionageangelegenheit, ähnlich der Affäre Ullmo. Es heißt, das Chiffrierbuch für die Armee sei aus dem Fort Montlignon verschwunden. Das Buch enthält den Schlüssel für die auf die Mobilmachung der 5. Brigade bezüglichen chiffrierten Depeschen. In diesem Fort liegen zurzeit zwei Kompagnien des 120. Infanterieregiments. Die Militärbehörde verweigert jede Auskunft über diese Angelegenheit. Privatermittlungen zufolge soll das Verschwinden des Chiffrierbuchs von den Offizieren des 120. Infanterieregiments vor einigen Tagen entdeckt worden und alle Nachforschungen nach demselben bisher ergebnislos verlaufen sein.

Österreich-Ungarn. Die bosnische Frage. Wie der Berliner Korrespondent des „Deutschen Volksblattes“ an maßgebender Stelle erfährt, hat Österreich-Ungarn wegen Abänderung der staatsrechtlichen Stellung Bosniens und der Herzegovina zur habsburgischen Monarchie in Berlin nicht fundiert, und man glaubt in Berlin auch nicht, daß dies bei den anderen Signatarmächten geschehen ist. Österreich besitzt bekanntlich hinsichtlich Bosniens und der Herzegovina wohl verbriefte Rechte, die noch von keiner Macht angefaßt wurden, und die hohe Porte zeigte dem Wiener Kabinett gegenüber auch bezüglich der okkupierten Provinzen stets die loyalste Haltung. Also liegt für Österreich wohl kein Anlaß zu einer solchen Sonderübung vor. — Es scheint aber, als ob man von anderer Seite die bosnische Frage aufrollen möchte.

Türkei. Das Befinden des Sultans scheint gegenwärtig nicht völlig zufriedenstellend zu sein. Die Aufregungen der jüngsten Zeit dürften an ihm nicht spurlos vorübergegangen sein. So soll er seit einigen Nächten an Schlaflosigkeit leiden. Der häufig genannte Kommandeur des dritten Korps, Marschall Ibrahim-Pascha, hat sein Rücktrittsgesuch wiederholt.

Aus dem Reich.

Eine Kreuzotterplage ist am Ammersee in Oberbayern aufgetreten. Nach Ansicht der naturkundlichen Mönche von dem berühmten Kloster Andechs ist das Uebelhandbuchen der Schlange auf das unbeachtete Abjähren des Müsefufors, des natürlichen Feindes der Kreuzottern, zurückzuführen. Die Mönche treten jetzt seiner Vertilgung entgegen und betreiben die Auslieferung dieses Raubvogels unter die zu schädlichen Vögel in dem neuen Vogel schutzgesetz.

Ein ungetreuer Beamter. Der frühere Lederfabrikant, Kontursenwelter Altrichter in Weibenzels, der in 19 Konturen 65.000 M unterzucht, wurde zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine trat am Sonnabend zu seiner diesjährigen Wanderversammlung in Danzig zusammen. Zu den Tagungen waren nahezu 400 Teilnehmer angemeldet. Aus Anlaß des Kongresses fand eine Bautausstellung statt, die mit zahlreichen hochinteressanten Objekten besetzt worden war, vornehmlich aus Berlin und Brandenburg, Westpreußen, Sachsen, Schlesien und Bayern.

Ein Museumsdieb gefaßt. Die Polizei in Salzburg verhaftete einen Mann, Georg Retzl aus Germauer, der im Germanischen Museum in Nürnberg Kostbarkeiten im Wert von 2000 M gestohlen hat. Das gestohlene Gut wurde bei Retzl gefunden.

Verstiegen. Der 19 Jahre alte in Tegernsee beschäftigte Freier Löwe hat sich beim Abstieg vom Wallberg nach Enterothall in den Scherengwänden verstiegen und ist am Freitag nach zweitägigem Aushalten in einer schrecklichen Lage durch eine Rettungsaktion total erschöpft geborgen worden. Von Totentränken im Wilden Kaiser mußten neun Personen, die sich verstiegen hatten, durch mehrere Rettungsoperationen geholt werden.

Der Zentralverband der Gemeindebeamten Preußens, dessen Mitgliederzahl zurzeit 27.000 beträgt, hielt Donnerstag und Freitag in Altona seine 13. Hauptversammlung ab. Der Verband will auf neue um Abänderung des Kommunalbeamtengesetzes vom 13. Juni 1899 und um Aufhebung der Reaktion vom Gemeindebeamten eintreten. Ferner wurde beschloffen, eine Jurifrage für Stellenvermittlung für solche ins Leben zu rufen.